Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Intelligenz-Adreß-Comptoir in der Jopengasse No. 563

No. 176. Mittwoch, den 30. Juli 1828.

Angemeldete Fremde.

Angekommen vom 28sten bis 30. Juli 1828.

Se. Excellenz der Herr General-Lieutenant Chef der Gensd'armerie und Commandant von Berlin v. Tippelskirch nebst Adjutant von Berlin, log. im Hotel de Berlin. Hr. Protocollführer Kiewert von Carthaus, log. im Hotel d'Oliva.

Abgegangen in dieser Zeit: Hr. Oberlehrer Freyman nach Riga. Hr. Superintendent Leistkow nach Schwellin, Hr. Prediger Leistkow und Hr. Kanzelei-Direktor Krokesius nach Cöslin, Hr. Landrichter Leistkow nach Lauenburg.

Bekanntmachungen.

Bei dem herannahenden hiesigen Vieh- und Pferdemarkt werden dem Publiko die gesetzlichen Vorschriften der Verordnung vom 25. Juli 1808, die Verhütung der Pferde-Diebstähle betreffend, nach welchen beim Verkauf der Pferde folgende Bescheinigungen, als:

1) ein Attest der Orts-Obrigkeit, daß der Verkäufer eines Pferdes auch wirklich Eigenthümer desselben sey,

2) eine schriftliche Bescheinigung vom Verkäufer oder der Orts-Obrigkeit über einen geschlossenen Pferdehandel,

3) ein von demjenigen, welcher eine Pferde-Auction abhält, dem Käufer eines jeden Pferdes auszustellendes Attest, daß das Pferd in dieser Auction gekauft worden,

4) ein Attest der Orts-Obrigkeit, daß derjenige welcher Pferde zu einem Pferdemarkt bringt, er der Eigenthümer derselben, oder sonst zu deren Verkauf befugt sey, und

5) eine von dem zuerst berührten Grenz-Zoll-Amte auszufertigendes Attest, für jedes Pferd, welches vom Auslande eingebracht wird, über die Einbringung desselben,

nöthig sind, zur genauesten Befolgung in Erinnerung gebracht.

Danzig, den 3. Juli 1828.

Königl. Polizei-Präsident.

Am 16. d. M. ist am hiesigen Orte im Elbing-Strom, der Leichnam eines unbekannten Frauenzimmers aufgefunden worden, dessen vorgeschrittene Verwesung die Vermuthung veranlaßt, daß derselbe schon eine geraume Zeit im Wasser sich befunden haben müsse. An dem Leichnam haben keine Spuren einer durch Gewalt erlittenen Verletzung oder sonstige auszeichnende Merkmale wahrgenommen werden können, und war derselbe bei seinem Auffinden mit nachstehenden Gegenständen bekleidet:

1) einem weißleinenen Hemde,
2) einem blau und gelb carirten ginghamnen alten Rocke,
3) einer Jacke von demselben Zeuge,
4) einer blau leinenen sehr schadhaften und schon oft ausgebesserten Schürze,
5) einem blau und weiß gedruckten leinenen Halstuche,
6) einer gelb cattunen Mütze mit rothen Blümchen,
7) einer roth cattunen Tasche mit weißen Pünktchen.

Wer über die frühern Verhältnisse dieses Leichnams, oder über die Umstände unter welchen der Tod erfolgt ist, nähere Auskunft zu geben vermag, wird hiedurch aufgefordert, dieselbe dem unterzeichneten Königl. Stadtgerichte entweder schriftlich schleunig zugehen zu lassen, oder sich zu seiner desfallsigen ausführlichen Vernehmung bei dem Inquirenten Herrn Stadt-Justiz-Rath Barkow auf dem hiesigen Rathhause zu melden.

Elbing, den 19. Juli 1828.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Avertissements.

Zur Vererbpachtung des an der Lastadie № 453. belegenen Bauplatzes, unter der Bedingung der Wieder-Bebauung jedoch mit der Begünstigung einer sechsjährigen Real-Abgaben-Freiheit, steht auf

den 31. Juli c. Vormittags um 11 Uhr

hier zu Rathhause ein Termin an, und sind die diesfälligen Bedingungen beim Calculatur-Assistenten Herrn Bauer einzusehen.

Danzig, den 24. Juni 1828.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Dem zeitigen Todtengräber an der St. Salvator-Kirche, soll wegen seines hohen Alters ein Adjunct beigegeben werden, welcher während Lebzeiten desselben, dessen Dienste unentgeldlich verrichten muß, und erst nach dessen Ableben auf die damit verbundenen Einkünfte Ansprüche zu machen hat.

Wir fordern demnach Versorgungs-Berechtigte Invaliden hiemit auf, in so fern sie auf diese Stelle reflektiren, in der Heil. Geistgasse № 975. innerhalb 14 Tagen sich schriftlich, und zwar in den Morgenstunden bis 11 Uhr zu melden, und die gehörige Qualification, wozu Kenntnisse des Zimmer-Handwerks voraus gesetzt wird, nachzuweisen.

Danzig, den 30. Juli 1828.

Die Vorsteher des Hospitals St. Gertrud und der Kirche St. Salvator.

Die Bleiche zum St. Barbara-Hospital soll vom 1. Januar 1829 auf 3 nacheinander folgende Jahre verpachtet werden. Der Lizitations-Termin steht hiezu auf den 21. August a. c. Vormittags 10 Uhr im Conferenzzimmer des Hospitals an. Hierauf Reflektirende wollen ihre Gebotte bis dahin beim Kirchen-Vorsteher Otto, Langgarten № 218. schriftlich einreichen, und die näheren Bedingungen daselbst erfahren.

Literarische Anzeige.

Im Verlage von Dunker und Humblot in Berlin ist so eben erschienen:

K. F. Beckers Weltgeschichte.

Sechste Ausgabe, neu bearbeitet von J. W. Löbell, mit den Fortsetzungen von J. G. Woltmann und K. A. Menzel. Erste Lieferung; Band 1 — 3 (100 Bogen stark) Alte Geschichte. Mit Königl. Würtembergischen Privilegio.

Den Herren Subscribenten werden ihre Exemplare bei Unterzeichnetem verabfolgt. Die noch eintretenden Subscribenten zahlen bei Empfang dieser Bände $4\frac{1}{2}$ Rthl., bei Empfang der 2ten Lief. (Band 4. 5. 6. Mittlere Geschichte) 4 Rthl., und bei Empfang der 3ten Lief. (Band 12. 13. 14. Geschichte unserer Zeit) die letzten 4 Rthl., so daß die 4te Lief. (Band 7 — 11. Neuere Geschichte) frei verabfolgt wird.

Alle 14 Bände kosten demnach den Subscribenten in einer schönen Octav-Ausgabe $12\frac{1}{2}$ Rthl.; die feinere Ausgabe $16\frac{2}{3}$ Rthl.

Die unterzeichnete Buchhandlung nimmt ferner Subscription an, und kann Denen, welche sogleich das vollständige Werk zu besitzen wünschen, noch zwei Exemplare der 5ten Ausgabe, wovon bei den Verlegern heute noch das Exemplar 15 Rthl. kostet, zu 10 Rthl. ablassen, und augenblicklich liefern.

Gerhardsche Buchhandlung, Heil. Geistgasse № 755.

Concert-Anzeige.

Donnerstag den 31. Juli c. ist in der Ressource „die neue Humanitas" Garten-Concert, und später wird getanzt. Die resp. Mitglieder werden ersucht, sich mit ihren Familien recht zahlreich dazu einfinden zu wollen; der Anfang ist um 6 Uhr Abends. Sollte die Witterung ungünstig seyn, so bleibt das Concert bis zum nächstfolgenden Donnerstage ausgesetzt. Diejenigen Mitglieder, welche junge Leute zu diesem Concert einzuführen zum Tanz beabsichtigen, wollen selbige spätestens bis Mittwoch Nachmittags dem Vorsteher der Vergnügungen nahmhaft machen, und für die Einzuführenden Eintritts-Billette zu empfangen belieben, da ohne diese Niemand an dem Concert Theil nehmen darf.

Die Comité.

Gelder die zu verleihen sind.

1000 Rthl. sind auf ein Grundstück in der Niederung mit gehörigem Lande zur ersten Hypothek sofort zu haben Breitegasse № 1199.

Anzeigen.

Da ich schon mit frischem Werderschen Honig und mit allen Sorten Faßtagen versehen bin, so mache ich es Einem geehrten Publikum hiemit ergebenst bekannt, und bitte um gütige Gewogenheit. Jacob Löwens,
altstädtschen Graben № 1291.

Mechanisches Theater im Russischen Hause zu Danzig.

Donnerstag den 31. Juli: **Medea und Jason**, in 3 Aufzügen von Falk. Hierauf Ballet und Metamorphosen; auch wird zum erstenmal die mechanische Kutsche gezeigt. Zum Beschluß transparente und perspectivische Prospecte. Anfang 8 Uhr. Eberle, Meister der Akustik.

Wagen-Vermiethungen.

Indem ich Einem resp. Publiko meine neu angefertigte Leichenwagen nach den neuesten Façons nebst Trauerkutschen bei Sterbefällen angelegentlichst empfehle, bringe ich meine couleurte Kutschen, Halb-, Wiener-, breit- und schmalspurige Spazier-Wagen gegen äußerst billiges Miethslohn in Erinnerung, und verspreche prompte Bedienung. H. J. Martens,
Danzig, den 26. Juli 1828. wohnhaft Tagnetergasse № 1316.

In Bezug auf obige Anzeige werde ich nach wie vor meine Bäckerei fortsetzen, jede Bestellung auf weiß und Roggenbrod annehmen und meine resp. Kunden zur Zufriedenheit bedienen. H. J. Martens.
Danzig, den 26. Juli 1828.

Ein folgsamer treuer (wenn auch unbemittelt) junger Mensch, welcher Lust hat mein Geschäft zu erlernen, melde sich bei mir Langgarten № 59. Ebert, Barbier.

Da ich jetzt von der Messe frische Waaren erhalten habe, so empfehle ich mich Einem geehrten Publikum zum bevorstehenden Dominik mit allen Sorten optischer und meteorologischer Instrumente, z. B. Perspektive und Opernkucker, Conservationsbrillen mit fein geschliffenem Krystall und Flintglas für Kurz- und Weitsichtige, und andere Augengläser und Lorgnetten, sowohl in Perlmutter und Schildpatt, als auch in Silber, Horn, Stahl und plattirten Fassungen, Louppen, Hohl- u. Landschaftsspiegel, feine Reißzeuge, Compasse, Laterna Magika, Sonnen- und andere Mikroskope, Barometer, Thermometer, Alkoholometer und Brantweinprober. Auch werden bei mir andere Gläser in Brillen und Lorgnetten eingesetzt. Ferner sind bei mir ächte italiänische Violin- und Guitarren-Saiten, wie auch allerlei Farben, als Tusche, Kreide und Bleifedern zu haben.

Indem ich mein optisches Waarenlager für diesen Dominik nicht in den langen Buden ausstellen werde, so bitte ich Ein geehrtes Publikum mich mit ihrem gütigen Zuspruche in meiner Wohnung zu beehren, wo ich mit prompter Bedienung und billigen Preisen aufwarten werde. Verwittwete Optikus Carcano,
wohnhaft Goldschmiedegasse № 1074.

Sollten ein oder auch zwei junge Leute unter billigen Bedingungen die Landwirthschaft 8 bis 9 Meilen von Danzig in Pommern erlernen wollen, so werden solche ersucht sich baldigst zu melden Breitegasse № 1140. in den Mittagsstunden von 1 bis 3 Uhr.

Es wünscht eine Wäscherin feine und ordinaire Wäsche für Herrschaften auf Monate oder auch Stückweise zu waschen. Das Nähere auf der Niederstadt, Thornscher Weg № 606., auf der Hausthüre steht die № 6.

200 Rthlr. sind auf Wechsel gegen Sicherheit und 6 pro Cent Zinsen ohne Einmischung eines Dritten zu haben. Das Nähere 1sten Damm- und Breitegassen-Ecke № 1107. zwei Treppen hoch, des Abends nach 6 Uhr.

Noch sind einige **Pläne** welche sich zur Deckung der Buden qualificiren, zu haben. Das Nähere Langenmarkt № 485. Nachmittags von 3 bis gegen 5 Uhr.

Während meiner kurzen Abwesenheit von hier, wird mein Bruder Theodor Behrend für mich per procura zeichnen, welches ich Einem handelnden Publikum hiemit zur Kenntniss bringe. A. Behrend.

Danzig, den 30. Juli 1828.

Vorgestern Abend ist Langgarten eine Holzkette gefunden. Der Eigenthümer kann solche Langgarten № 221. gegen Erstattung der Kosten in Empfang nehmen.

Vom 24sten bis 28. Juli 1828 sind folgende Briefe retour gekommen: 1) Maurer u. 2) Thamnau Fr. Wwe. a Königsberg in Pr. 3) Friese, 4) Barbier-Gesellen-Niederlage à Elbing. 5) Kaminsko à Roßwitz. 6) Neumann à Louisen-Glashütte. 7) Sendor, 8) Zimbohl a Neuhoff. 9) Kowalsky à Lipinken. 10) Stolzmann a Wloclaweck. 11) Lehmann à Lubben.

Königl. Preuß. Ober-Post-Amt.

Vermiethungen.

Burgstrasse № 1822. eine Treppe hoch ist eine freundliche Vorderstube mit Meubeln an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Breitegasse № 1196. ist ein Saal und 3 Stuben nebst allen Bequemlichkeiten zur rechten Ziehzeit zu vermiethen.

Tagnet № 16. ist eine Stube zur Dominikszeit zu vermiethen.

Die Obergelegenheit auf Mattenbuden № 284. ist Michaeli d. J. zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

In der Berholdschengasse ist das Haus № 440. zu Michaeli d. J. zu vermiethen und rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere im Comptoir am Langenmarkt №. 442.

Das Haus auf dem Kassubschen Markt № 888. mit mehreren heizbaren

Zimmern und Nebenzimmern, 2 Küchen, großem trockenen Keller, großem Hofplatz, 2 großen Kornböden und Speicher-Remise, ist zu Michaeli d. J. zu vermiethen; dieses Lokal eignet sich hauptsächlich zur Gewürz- oder Speicherhandlung, und erfährt man das Nähere in der Gewürzhandlung am Heil. Geistthor- und Bootsmannsgassen-Ecke № 956.

Langgarten № 114. ist ein meublirtes neu decorirtes Zimmer nebst Alkoven an einzelne Herren zu vermiethen.

Während der Dominikszeit ist in dem neuen Hause Holzmarkt № 2046. neben dem Königl. Schauspielhause, dem Ausgange der Dominiksbuden gegenüber, die untere Eckstube unter billigen Bedingungen zu vermiethen. Nähere Auskunft hierüber in demselben Hause im Schankladen.

Langgasse № 363. sind mehrere Stuben zum Dominik zu vermiethen.

Brodbänkengasse № 711. dem Artushofe gegenüber, ist ein geräumiger Vordersaal nebst Hinterstube während der Dominikszeit zu vermiethen. Näheres bei dem Commissionair Fischer, Brodbänkengasse № 659.

Das Haus in der Heil. Geistgasse № 936. nahe am Wasser, ist zu Michaeli rechter Ausziehezeit d. J. zu vermiethen. Nähere Nachricht ertheilt der Commissionair Fischer, Brodbänkengasse № 659.

Schnüffelmarkt № 717. ist in der belle Etage ein schöner Saal und eine Treppe höher eine Vorstube nebst Seitenstube, mit Meubeln und Betten, an einzelne Herren billig zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

In dem neu ausgebauten Hause Hundegasse № 241. ist die erste Etage nebst eigener Küche, Keller und Boden, auch noch 2 kleine Zimmer zu vermiethen. Ferner: Hintergasse № 230. sind 2 Wohnungen zu vermiethen. Das Nähere Hundegasse № 241.

Bartholomäi-Kirchengasse № 1017. sind 2 Zimmer an einzelne Personen zu vermiethen. Das Nähere Paradiesgasse № 996.

Eine Unterstube nach der Langen Brücke hinaus, nebst Schlafkabinet, ist sogleich oder zur nächsten Ziehzeit zu vermiethen Seifengasse № 952.

Frauengasse № 885. sind 2 freundliche Zimmer, ein Vorder- und Hintersaal, nebst Küche, Boden, Kammer und Keller an solide Bewohner zu vermiethen und kommenden Michaeli rechter Ziehzeit zu beziehen. Das Nähere in der Tischlergasse № 572.

Radaune № 1694. sind 2 Oberwohnungen, eine mit 2 Stuben und Stubenkammer, die zweite 1 Stube und Kammer, beide mit Bodengelaß und eigener Küche, zu vermiethen.

Ein freundlicher Saal, mit auch ohne Meubeln, Johannisgasse № 1378. unweit dem Damm, ist für die Dominikszeit, auch wenn es verlangt wird, bis Michaeli zu vermiethen. Nachricht daselbst.

Ankerschmiedegasse unweit dem Buttermarkt № 290. sind Stuben zum Dominik zu vermiethen. Nachricht 2 Treppen hoch.

Langgasse № 366. ist ein Zimmer mit Meubeln zu vermiethen und gleich zu beziehen.

In der Johannisgasse № 1374. ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Holzgelaß, Küche und gemeinschaftlichem Boden vom 1. August d. J. ab zu vermiethen.

Ein Logis von 5 bis 6 heizbaren Stuben, Stallung und Wagenremise ist zu vermiethen. Das Nähere Fleischergasse № 124.

Während der Dominikszeit d. J. sind zwei Stuben nebst Stallung zu vermiethen St. Catharinen-Kirchensteig № 522.

In dem Hause Poggenpfuhl № 389. ist ein Zimmer nach vorne mit Mobilien nebst Bedientenstube an Herren Offiziere zu vermiethen.

Schmiedegasse № 282. sind in der ersten Etage 2 gemalte Zimmer mit Meubeln zu vermiethen und gleich zu beziehen.

In der Verholdschengasse ist ein Haus mit 5 Zimmern zu Michaeli rechter Ziehzeit zu vermiethen; die erste Etage wird noch vor der Ziehzeit ganz modern ausgemalt. Des Zinses wegen melde man sich auf dem Langenmarkt № 435.

In dem Hause Holzgasse № 9. ist die Untergelegenheit, welche sich zum Betriebe einer Schankwirthschaft eignet, und aus 4 Stuben, heizbarem Hausflur mit Schankbude, Küche, Keller, Hofplatz und kleinem Hintergebäude besteht, zu vermiethen und Michaeli rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere ist zu erfragen Drehergasse № 1351.

In der Plautzengasse № 383. ist vom 1. August c. ab eine Stube nach vorne gelegen an eine unverheirathete Mannsperson monatsweise zu vermiethen.

In der Plautzengasse № 381. sind 3 Zimmer an ruhige Bewohner auch an einzelne Personen zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

Das im schwarzen Meer № 378. über der Brücke rechts neben der Radaune belegene Haus, welches sich seiner Lage wegen vorzüglich zur Färberei, zum Schank und Viktualienhandel eignet, und in demselben bis dahin betrieben worden, ist zu Michaeli rechter Ziehzeit zu vermiethen. Dasselbe besteht aus 2 Stuben, Küche, Keller, Hausflur, geräumigem Boden, Holzgelaß, Hofraum und allen dazu gehörigen Bequemlichkeiten. Da die Färberei in diesem Hause eine bedeutende Reihe von Jahren betrieben und sich nicht allein zu diesem Zwecke, sondern auch zur Weißgerberei eignet, so ist dieselbe solchen Gewerbetreibenden vorzüglich zu empfehlen. Das Nähere Sandgrube № 379.

Das zu jedem Gewerbe sich eignende Haus Johannisgasse № 1322. mit 4 Küchen, 2 Höfen und 4 Etagen hohem trockenen Speicher nebst Feuerstelle, soll unter billigen Bedingungen verkauft oder vermiethet werden. Näheres Töpfergasse № 76.

Auf dem ersten Steindamm in dem Hause № 380. ist in der 2ten Etage ein Logis zu vermiethen, bestehend in 2 Vorder- und 2 Hinterstuben, eine Treppe höher 2 Stuben mit 4 Dachkammern, eine Küche, großen Boden und Keller, — so auch ist daselbst in dem Hause № 381. eine Treppe hoch eine Wohnung mit einer Stube, Hausraum, Boden und Küche zu vermiethen und beides Michaeli d. J. zu beziehen. Nähere Nachricht nebenbei № 379.

Auctionen.

Montag, den 4. August 1828, Vormittags um 10 Uhr, sollen auf Verlangen des Herrn P. H. Fischer zu Altschottland unter der Servis-No. 68. durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden in grob Preuß. Cour. verkauft werden:

circa 46 vorzüglich fette Schweine.

Der Zahlungs-Termin für hiesige und bekannte Käufer soll bei der Auction bekannt gemacht werden, Unbekannte aber leisten sofort zur Stelle Zahlung.

Montag den 4. August 1828 werden zu Wotzlaff bei der Hakenbude 30 bis 40 gute Mastschweine gerufen, und an sichere Käufer gegen Termin, der an Ort und Stelle bekannt gemacht werden wird, verkauft werden; Fremde und Unbekannte zahlen dagegen zur Stelle. Die resp. Kauflustigen belieben sich um 10 Uhr Vormittags bei Herrn Claassen in der Hakenbude einzufinden.

Sachen zu verkaufen in Danzig.

a) Mobilia oder bewegliche Sachen.

Die Stahlwaarenhandlung eigener Fabrik von

Wilh. Schmolz & Comp. aus Solingen,

empfiehlt zum bevorstehenden Markte ihr bekanntes schön assortirtes Lager zu auffallend billigen Preisen en gros und en detail.

Der Stand ist in einer Bude auf dem Dominikplatze den Herrn Gebrüder Jahn gegenüber.

Ganz frische eingelegte Anschowius sind in Fäßchen wie auch in kleineren Parthien in der Gewürzhandlung am Heil. Geistthor № 956. billig zu verkaufen.

In meinem Meubelmagazin Pfefferstadt № 202. sind alle Gattungen von birkenen u. mahagoni Meubeln zum billigen Preise zu haben; auch ist daselbst ein neues Flügelfortepiano mit 6 Veränderungen zu verkaufen. Niemeier, Tischlermeister.

Beilage zum Danziger Intelligenz-Blatt.
No. 176. Mittwoch, den 30. Juli 1828.

Sachen zu verkaufen in Danzig.

In Ermangelung der bis jezt noch nicht eingetroffenen frischen Holl. Heringen, offerire ich E. resp. Publikum meine **schöne** Holl. **Voll-Heringe** in $\frac{1}{32}$ und $\frac{1}{16}$, so wie billiger in $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{4}$ Tonnen, **stückweise** à $1\frac{1}{2}$ und 1 Sgr., frische **Edamer Käse**, feinstes Sallatöl à 12 und 10 Sgr. die Bouteille, frische Capern, Oliven und Sardellen, auch alle Sorten feinsten Thee zu den billigst bekannten Preisen. J. G. Amort, Langgasse.

Ein doppelter Plan zu einer 20 Fuß langen Bude nebst der dazu gehörigen Bedeckung, wie auch Rückwand und Fußboden dazu, ist alles billig zu verkaufen. Nähere Nachricht im Intelligenz-Comptoir.

Obgleich mein Lager mit den vorzüglichsten ein- und ausländischen Zeichen-, Post-, Bücher- und Schreibpapieren jederzeit complet sortirt ist, so sind jetzt einige bisher nicht geführte Sorten hinzu gekommen, die ich der Waare angemessen zu billigen Preisen verkaufe: holländische feine Druckpapiere in beliebigen Formaten, halb- und nicht geleimte Papiere zum Steindruck und Kupferstich geeignet, feine Titel-, Maroquin-, Ombré-, Imprimé-, Jaco-, Marmor- und einfarbigte Papiere. Ferner erhielt ich eine Sendung vorzüglich gute couleurte Tusche in Kästchen, die ich der auffallend billigen Preise wegen besonders empfehlen kann, so wie ich auch mit den übrigen Zeichen-Materialien, als ächte chinesische schwarze Tusche in Stangen von 3 Sgr. bis 5 Rthl., alle Gattungen Zeichen-Kreide, Engl., Wiener und einländische Bleistiften versehen bin; auch bringe ich meine Niederlage von gezogenen Federposen, Siegel- und Mundlacke, weiße und couleurte Visitenkarten in Erinnerung. J. W. Oertel, am hohen Thor № 28.

Eine Platte von schwedischem Gußeisen, ganz gerade, 3 Fuß im Quadrat, $2\frac{1}{2}$ Zoll dick, steher zum Verkauf Hundegasse № 82.

b) Immobilia oder unbewegliche Sachen.

Das den Bäckermeister Johann Gottlieb Zeigerschen Erben zugehörige im Poggenpfuhl No. 9. des Hypothekenbuchs und sub Servis-No. 395. gelegene Grundstück, welches in einem theils massiv theils in Fachwerk erbauten 3 Etagen hohen Vorderhause, mit einem Hintergebäude und Hofraum bestehet, soll auf den Antrag des Realgläubigers, nachdem es auf die Summe von 1092 Rthl. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein Licitations-Termin auf

den 16. September 1828,

welcher peremtorisch ist, vor dem Auctionator Engelhardt in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme verstatten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß von dem auf diesem Grundstück mit 1000 Rthl. eingetragenen Capital, einem sichern Acquirenten 700 Rthl. gegen 5 pr. Cent Zinsen und Ausstellung einer neuen Obligation, bei gehöriger Versicherung der Gebäude gegen Feuersgefahr belassen werden können.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Engelhardt einzusehen.

Danzig, den 20. Juni 1828.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Sachen zu verkaufen außerhalb Danzig.

b) Immobilia oder unbewegliche Sachen.

Von dem Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß die im Preuß. Stargardtschen Kreise gelegenen adelichen Güter Stekelno No. 251. und Sucimin No. 255. ersteres mit Einschluß des Waldes auf 3912 Rthl. 23 Sgr. 2 Pf., letzteres aber auf 14087 Rthl. 10 Sgr. 8 Pf. nach landschaftlichen Grundsätzen abgeschätzt, zur nothwendigen Subhastation gestellt worden, und die Bietungs-Termine auf

den 11. März,
den 17. Juni und
den 1. October 1828,

hieselbst anberaumt worden sind. Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letzteren, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Oberlandesgerichtsrath Keidnitz hieselbst, entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren und demnächst den Zuschlag dieser adelichen Güter an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxe dieser Güter ist übrigens während der Geschäftsstunden in der hiesigen Registratur einzusehen, und wird schließlich noch bemerkt, daß der Verkauf eines jeden dieser beiden sub hasta gestellten Güter besonders geschehen soll.

Marienwerder, den 9. October 1827.

Königl Preuß. Oberlandesgericht von Westpreußen.

Von dem Königl Preuß. Oberlandesgericht von Westpreußen wird hiedurch bekannt gemacht, daß die im Stargardter Kreise gelegene adlichen Guts-

Antheile Tuchlin No. 265. Litt. C. und Mßißewice No. 163. Litt. K. von welchen ersteres im Jahr 18.6 auf 14381 Rthl. 17 Sgr. 4 Pf. und letzteres im Jahr 1827 auf 1909 Rthl. 9 Sgr landschaftlich abgeschätzt sind, auf den Antrag eines Realgläubigers zur Subhastation gestellt worden und die Bietungs-Termine auf

den 1. März,
den 28. Mai und
den 3. September 1828

angesetzt sind. Es werden demnach Kaufliebhaber mit dem Bemerken, daß die gedachten Gutsantheile beide zugleich oder auch einzeln zum Kauf ausgeboten werden sollen, aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letzten, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichtsrath Ulrich hieselbst, entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren und demnächst den Zuschlag der subhastirten Gutsantheile an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem dritten Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxen beider Gutsantheile sind übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 6. November 1827.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das dem Kaufmann Christian Silber gehörige sub Litt. A. I. 499. hieselbst in der Heil. Geiststrasse belegene, 4711 Rthl. 10 Sgr. 1 Pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Die früher auf den 11. Juni, 13. August und 13. October c. angesetzten Termine sind, da sich in Betreff der veranlaßten Insertion ein Versehen eingeschlichen, aufgehoben, und die anderweitigen Licitations-Termine hiezu auf

den 20. September,
den 22. November c. und
den 24. Januar 1829, jedesmal um 11 Uhr Vormittags,

vor unserm Deputirten, Herrn Justizrath Franz anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unsrer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 24. Juni 1828.

Königlich Preussisches Stadtgericht.

Edictal-Citation.

Die unbekannten Interessenten zu folgenden im Depositorio des ehemaligen Stoltzenberger Gerichts vorgefundenen Massen, als:

1) der Broseschen Pupillenmasse a 8 Rthl. 66 Gr. Preußisch,
2) der Gollerschen Pupillenmasse a 20 Rthl. Pr.,
3) der Maria Florentina Kollbergschen Nachlaßmasse à 68 Rthl. 26 Gr. Pr.,
4) der Köppschen Creditmasse, welche in Obligation des Kriegs-Raths Beyer über die auf das Grundstück Stoltzenberg № 50. angeliehener 300 Rthl. besteht,
5) der Langeschen Pupillenmasse a 2 Rthl. 16 Gr. Pr.,
6) der Ninkeschen Pupillenmasse à 9 Rthl. 17 Gr. Pr.,
7) der Franz Schalkowskischen Pupillenmasse à 81 Rthl. 33 Gr. Pr.
8) der Sagowskischen Pupillenmasse à 3 Rthl. 15 Gr. Pr.,
9) der Johann Töwschen Pupillenmasse à 14 Rthl. 87 Gr. Pr.,
10) der Thielschen Pupillenmasse à 20 Rthl. 10 Gr. Pr.,
11) der Jacob Zimmermannschen Pupillenmasse à 31 Rthl. 67 Gr. Pr.,

werden hiedurch aufgefordert, sich in dem auf

den 8. October c. um 10 Uhr

vor dem Herrn Assessor Nikolowius anberaumten Termine zu melden und ihre Ansprüche auf diese Gelder darzuthun, welche bei fernerer unterbleibender Abforderung der hiesigen Kämmereikasse als herrenloses Gut überwiesen werden sollen.

Danzig, den 11. Mai 1828.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Angekommene Schiffe zu Danzig, den 28. Juli 1828.

Jac. Domansky, von Danzig, k. v. Liverpool, mit Salz, Galeoth, Cecilie, 356 N.

Gesegelt: H. A. Feyen nach Bordeaux mit Holz. D. Paterson nach Gothenburg mit Ballast. B. H. Brahms, L. T. Sok, J. C. Hazewinkel, B. J. Bouwes nach Amsterdam, Sam. Mastam nach London mit Getreide.

Der Wind West.